

Handschriften / Autographen

Brief von Johann Friedrich Handschuch an [Gotthilf August Francke].

Handschuh, Johann Friedrich

Kensington (London), 18.07.1747

18. Juli 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172140

Hochwürdigster Herr Doctor,
in Christo
Hochgeachteter Herr Herr Vater,

E. Herr. Hochwürdigster Herr Doctor, zu dem ich
wüßte, daß Sie aus seiner großen Barm-
herzigkeit fortgesetzt, mir an Paul und
Ludwig täglich in mehr und mehr zu stärken.
Ihr Wort wird mir zu einem Leibel für
mich haben und lösen sollen all alle
andere in der Welt. Mein Herr und
mein Gott, mir gut und fromm ist die
Ihre! Darum wird mir die Sie auf mich
bilden auf den Weg, die leitet mich
auf anderen recht und leitet mich auf
anderen Vornen Weg. Sie leiten mich auf

und noch recht viel auf künftige Hoff- und
Hoffnung ninsameln, so gebe mir auch ein
wenig Geist, daß ich das ewige Evangelium
gütlich nach mir zu vernehmen, im Glauben und
eindlichen Vertrauen, gestärkt und nach
meiner geselligen ^{Wieder} Besinnung
wird ich es auch bekennen, daß mir nach
jeder Seite viel geschieht. Und meiste ist täglich
besonder zu meiner Verminderung. Gedenke
deiner für Jesu Christen abmahnenden Worte, daß
ich in dem Herrn mit ihm, daß ich
nach möge mit meinem Glauben und dem Glauben
zu meinem Glauben und zu dem Glauben.
Denn ich in dem Glauben nicht mehr
weiß einmal eine künftige Befreiung
und ein künftiges Gedenken, sondern ein
fortwährender und eine künftige Befreiung
werden. Und Herr Jesu Christe laß
Umgang ist mir sehr angenehm und
guten. Besondere ist mir so schön, wie
ich eine Mann mich gerne hätte. Ich
möchte sehr gerne gehen. Besondere, zu
gehören und Gedenken zu dem Herrn
Herrn. Denn ich hoffe zu Gedenken
Gedenken, so werde mich nicht mehr
lassen, so möchte ja mich sehr wohl

Ich sende wieder dein nachgefolgtes Post.
 Megeyden Jahr zu London in der Savoie
 vor dem Pittillo zugeordnet. Diese Karte
 sende dein sehr dankbares Herz. Nach
 Poth für den Hof und die neuen Briefe.
 Mir ist es nicht leicht, weil ich die
 Jahre nach längerer Zeit in der
 die Zeit meiner Abreise von Paris weiß
 ich nicht, ich will mich gerne stillen
 und verstehen, sollte ich mich nach so langer
 Reise, denn ich meine mich nicht
 nach einer Reise zu sein. Auf Gott ist mich
 nicht daran gebunden. In der Abreise ist
 mir das Lügen für in London
 vorgefallen, wie für mich. Der Lüge nach
 einem, jüdischen, Poth für die. Der Lüge, das
 meine ich sollte ich gerne gegeben, denn
 ich es nicht haben können. Der meine Abreise
 vor der ich, ich es für. Der Lüge, der
 die wollen. Die auf die. Der Lüge, der
 geben ich einmal mehr. Der Lüge, der
 gegeben sein. Der Lüge, der
 auf mich an mich geben. Der Lüge, der
 geben nach Briefe auftragen. Der Lüge, der
 gegeben, die für die, der Lüge, der
 gutig zu mich. Der Lüge, der
 zu für mich. Der Lüge, der

